

Straßenbauverwaltung Freistaat Bayern

Straße / Abschnitt / Station: B25_540_0,010 bis B25_540_1,644

B 25, Nördlingen - Donauwörth

Dreistreifiger Ausbau Nördlingen – Möttingen, Bauabschnitt 3

PROJIS-Nr.:

FESTSTELLUNGSENTWURF

Wassertechnische Untersuchungen
Erläuterungen

aufgestellt:
Staatliches Bauamt Augsburg



Scheckinger, lfd. Baudirektor
Augsburg, den 25.10.2019

Erläuterung zur wassertechnischen Untersuchung

1. Lage des Vorhabens

Die vorliegende Planung umfasst den dreistreifigen Ausbau der B25 zwischen Nördlingen und Möttingen. Der Bauabschnitt 3 beginnt an der DON 7 bei Station 540_0,010 (Bau-km 3+175) und endete nach 1,634 km am Enkinger Weg bei Station 540_1,644 (Bau-km 4+809).

2. Anlass der Baumaßnahme

Die B 25 beginnt an der Anschlussstelle Feuchtwangen Nord der Bundesautobahn A 6 und führt in südlicher Richtung über Feuchtwangen, Dinkelsbühl, Nördlingen nach Donauwörth, wo sie an die Bundesstraße 2 endet. Die B 25 ist in Verbindung mit der zweibahnig/vierstreifigen B 2 (Donauwörth – A 8 (Augsburg) und der B16 (Donauwörth – A9 (Ingolstadt) eine für den Fernverkehr wichtige autobahnverbindende Achse zwischen der A8/A9 und der A6/A7 mit einem überdurchschnittlichen Schwerverkehrsaufkommen. Zudem hat die B 25 im Landkreis Donau-Ries (Regierungsbezirk Schwaben) eine sehr hohe gebietsstrukturelle Bedeutung, da der Landkreis selbst keinen direkten Autobahnanschluss besitzt. Deshalb soll die B 25 insgesamt entsprechend ihrer Funktion als wichtige Fernverkehrsachse der Straßenkategorie II nachhaltig gestärkt werden. In den vergangenen Jahren erfolgte zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Erhöhung der Reisegeschwindigkeit zwischen Möttingen und Donauwörth ein 3- bzw. 4-streifiger Ausbau, der zeitnah zwischen Nördlingen und Möttingen in 4 Bauabschnitten fortgesetzt werden soll.

Beplant werden derzeit der Bauabschnitt 1 von der Bundesstraße 466 bei Nördlingen auf 1,889 km in Richtung Möttingen (Planfeststellungsbeschluss liegt vor und ist beklagt), der anschließende 2. Bauabschnitt mit einer Länge von rund 1,286 km bis zur DON 7 mit der Abhängung des Mittelwegs (Vorentwurf) und der 3. Bauabschnitt mit einer Länge von rund 1,634 km vom Enkinger Weg bis zur DON 7 (Vorentwurf). Mit der Planung des 4. Bauabschnitts - der Ortsumfahrung Möttingen - wurde begonnen. Diese wurde in der aktuell laufenden Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans in den vordringlichen Bedarf eingestuft.

3. Kurzbeschreibung der Baumaßnahme

Länge, Querschnitt

Der Entwurf beinhaltet den 3. Bauabschnitt des 3-streifigen Ausbaus der Bundesstraße 25 zwischen Nördlingen und Möttingen. Er beginnt an der DON 7. Das Ende liegt am Enkinger Weg. Die beiden Knotenpunkt bleiben erhalten und werden nicht verändert. Der Abschnitt hat eine Länge von 1,634 km mit einem Überholfahrstreifen in Fahrtrichtung Nördlingen / Nürnberg.

Die heutige Fahrbahnbreite der B 25 beträgt rund 8,00 - 8,50 m. Die Bankette sind teilweise nur einen Meter breit. Die künftige Fahrbahnbreite beträgt 12,00 m und erhält beidseitige 1,5 m breite Bankette (RQ 11,5+). Der Bauabschnitt 3 hat einen sehr gestreckten, fast geraden Verlauf. Rund 160 m nach dem Baubeginn quert bei Bau-km 3+336 der Riedgraben die Bundesstraße: Von dort steigt die Gradiente bis zum Hochpunkt bei Bau-km 4+472 (rund 390 m vor dem Bauenden) mit 0,25 - 0,5 % Längsneigung an und fällt anschließend mit rund 0,38 % zum Bauende ab.

Der Durchlass des Riedgrabens wird aus ökologischen Gründen vergrößert und erneuert.

Die Bundesstraße quert zwei weitere Geländesenken in diesem Abschnitt bei Bau-km 3+642 und 4+295. Dort liegen Durchlässe DN 500 bzw. DN 1.100 in der Straße um anfallendes Geländewasser von Süd nach Nord durch zu leiten. Diese werden entsprechend der Verbreiterung der Straße bis an den künftigen Böschungsfuß verlängert. Das Oberflächenwasser der Bundesstraße entwässert flächenmäßig über die Dammschulter nach Norden.

Landwirtschaftliches Wegenetz, Geh- und Radweg

Das landwirtschaftliche Wegenetz wird entsprechend dem Bestand wieder hergestellt. Die Planung des landwirtschaftlichen Wegenetzes erfolgt nach den „Richtlinien für den ländlichen Wegebau“, Arbeitsblatt DWA-A 904, Oktober 2005.

Der regionale Geh- und Radweg zwischen Nördlingen und Donauwörth dient auch als Wirtschaftsweg. Er liegt auf der Südseite der Bundesstraße und wird nicht verändert.

Der Wirtschaftsweg am nördlichen Dammfuß wird wieder als Erdweg an den künftigen Böschungsfuß gelegt.

Baudurchführung

Der Bau der Bundesstraße erfolgt in drei Phasen.

Phase 1: Verbreiterung der Bundesstraße um 1,50 m am südlichen Fahrbahnrand.

Phase 2: Bau der Nordfahrbahn unter Verkehr auf der verbleibenden Südseite

Phase 3: Bau der Südfahrbahn unter Verkehr auf der neuen Nordseite

4. Beschreibung der Entwässerungsmaßnahmen

Allgemeines

In der Unterlage 18.2 sind die wassertechnischen Berechnungen beigelegt.

Die Unterlage 18.3 zeigt den Lageplan der Entwässerungsmaßnahmen mit den Einzugsgebieten der querenden Gewässer bzw. Gräben.

Für die Wassermengen wurde eine Regenspenderate mit $r_{15;n=1} = 119,4 \text{ l/s}$ nach Kostra-DWD 2010 für Nördlingen zu Grunde gelegt. Der Auszug liegt als Anlage 1 der Unterlage 18.2 bei.

Der Bauabschnitt hat einen Entwässerungsabschnitt.

Entwässerungsabschnitt 1

Das Oberflächenwasser entwässert vom Baubeginn bei Bau-km 3+175 an der DON 7 bis zum Bauende bei Bau-km 4+809 am Enkinger Weg flächig – wie im Bestand – über die Dammschulter.

Die wassertechnische Berechnung mit Ermittlung der Wassermengen ist in der Unterlage 18.2 als Anlage 2, der Nachweis der flächigen Versickerung als Anlage 3 beigelegt.

Nachweis der querenden Durchlässe

Riedgraben

Der Riedgraben quert die Bundesstraße bei Bau-km 3+336. Der vorhandene Durchlass mit einem Maulprofil von 1,95 m Breite wird aus ökologischer Sicht auf erweitert auf ca. lichte Weite / lichte Höhe = 5,0 / 3,0 m. Bei einem 5-jährigen Regenereignis wird ein Auslastungsgrad von 9 % erreicht.

Der Nachweis ist in der Unterlage 18.2 als Anlage 4 beigelegt.

Durchlass bei Bau-km 3+642

Der Durchlass DN 500 führt Oberflächenwasser aus dem Gelände südlich der Bundesstraße nach Norden. Der vorhandene Durchlass wird um 6 m verlängert. Bei einem 5-jährigen Regenereignis wird ein Auslastungsgrad von 35 % erreicht.

Der Nachweis ist in der Unterlage 18.2 als Anlage 5 beigefügt.

Durchlass bei Bau-km 4+295

Der Durchlass DN 1100 führt Oberflächenwasser aus dem Gelände südlich der Bundesstraße nach Norden. Der vorhandene Durchlass wird um 5 m verlängert. Bei einem 5-jährigen Regenereignis wird ein Auslastungsgrad von 12 % erreicht.

Der Nachweis ist in der Unterlage 18.2 als Anlage 6 beigefügt.

Prüfung von Chlorid-haltigen Einleitungen

In diesem Bauabschnitt 3 liegt die Einleitungsstelle aus dem Regenrückhaltebecken des Bauabschnittes 2. Die Prüfung der Auswirkungen von Chlorid-haltigen Einleitungen in Folge von Tausalzeinsatz zur wasserrechtlichen Beurteilung nach §§ 12, 27 WHG liegt als Anlage 7 in der Unterlage 18.2 bei.